

schweizLogistik.ch

MAGAZIN FÜR LOGISTIK | SUPPLY CHAIN | FÖRDERTECHNIK | VERPACKUNG

Wirtschaft

Herausforderungen für die Zukunft der Logistik

Güterverkehr

«Für Güter die Bahn», aber ganz anders

Lagertechnik

Schlauere Lösungen für das Lager

Messevorschau

LogiMat 2026: Messemotto «Passion for Details» prägt das Rahmenprogramm

Verbände



Effiziente Lagertechnik und Intralogistiklösungen von BITO:

**Mit uns wird schnell
noch schneller.**





**SWISS
LOGISTICS**

— by ASFL SVBL —

Sicherheit startet mit dir!

Sichere dir jetzt einen Platz bei unserem Kurs:
Arbeitsicherheit & Gesundheitsschutz



Liebe Leserin, lieber Leser



Das vergangene Jahr war ein Zeitraum, in dem die Logistikbranche etlichen Veränderungen ausgesetzt war. Kriege, Zölle, eine teils marode Infrastruktur und blockierte Handelsrouten und Lieferketten bereiteten der Logistik- und Transportbranche erhebliche Probleme. Eine leistungsfähige Logistik ist das Rückgrat der Weltwirtschaft, denn sie gewährleistet die permanente Versorgung der Produktions- und Handelsunternehmen. Wird ihre Versorgungsfunktion behindert, hat dies gravierende Folgen auf die Konkurrenzfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsunternehmen. Logistik und Politik sind untrennbar miteinander verbunden, denn politische Entscheidungen über Infrastruktur, Regulierung und Nachhaltigkeit, aber auch Zölle, Sanktionen oder Handelsabkommen gestalten und beeinflussen die Logistikbranche, während die Logistik die physische Umsetzung politischer Ziele wie Versorgungssicherheit oder Klimaziele ermöglicht. Da die Mehrzahl der Lieferkettenoperationen mit der Einhaltung von Vorschriften und lokalen Arbeitsgesetzen verbunden ist, können politische Veränderungen den Warenfluss erheblich stören, ist doch die Logistik die Grundlage für Regierungsführung, Krisenmanagement und Wirtschaftswachstum und sichert die politische Handlungsfähigkeit.

Die Logistik muss sich derzeit mit zwei zentralen Problemen herumschlagen, zum einen die politische Unsicherheit in zahlreichen Ländern, welche die Sicherheit der Lieferketten negativ beeinflusst, und die schwankende Nachfrage nach zahlreichen Produkten in verschiedenen Branchen wie beispielsweise dem Nahrungsmittelbereich oder dem Modesektor. Wohl kann die Nachfrageentwicklung mit modernen Techno-

logien, präzisen Informationssystemen und Künstlicher Intelligenz einigermaßen vorausgesagt werden, doch eine gewisse Volatilität bleibt trotz allem. Eine wirksame Strategie zur Risikominderung in der Logistik ist die Globalisierung der Lieferkette, konkret eine breitere Verteilung der Zulieferer. Eine Verlagerung von Produktionszentren in politisch stabilere Regionen und Länder kann entscheidend dazu beitragen, politischen Spannungen entgegen zu können. Die Logistikbranche hat angesichts der verschiedenen negativen Einflussnahmen oft ihre Widerstandskraft und ihre Fähigkeit, sich den veränderten Bedingungen anzupassen, unter Beweis gestellt. Eine Voraussetzung, welche auch in Zukunft dazu beiträgt, kritische Situationen im globalen Handel in den Griff zu bekommen. Wir werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch im Jahr 2026 umfassend über die Leistungsfähigkeit der Transport- und Logistikbranche orientieren.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spass bei der Lektüre unseres Magazins.

Stefani Sanader-Segaric, Kurt Bahnmüller und das gesamte SLOG-Team.



Markt-News

- 6 agiplan ag: Remo Eggimann folgt auf Kurt ...
- 6 Dreier übernimmt den 50. E-Truck
- 6 Sichere Schweden
- 6 Serge Frech ist neuer Direktor der SWISS ...
- 7 Bertschi Group mit gehaltenem Umsatz
- 7 SSI Schäfer und Coop für nachhaltige Intra- ...

Wirtschaft

- 8 Herausforderungen für die Zukunft der Logistik

Nachhaltigkeit

- 12 Jungbrunnen für gebrauchte Stapler

Intralogistik

- 13 Weltpremiere auf der LogiMAT 2026: STILL auto- ...

Güterverkehr

- 14 «Für Güter die Bahn», aber ganz anders

Nutzfahrzeuge

- 16 Nur ein Hersteller konnte zulegen

Lagertechnik

- 18 Automatisierung mit Schweizer Präzision: ...
- 20 Unverzichtbar in der modernen Lagertechnik
- 22 Schlauere Lösungen für das Lager
- 24 180 Jahre BITO-Lagertechnik und 40 Jahre BITO ...

Verpackung

- 25 Auf dem Weg zur Verpackung der Zukunft
- 26 Smarte Etikette schützt empfindliche Güter

Verband

- 28 ASFL-SVBL – Starker Auftritt am wichtigen ...
- 29 ASFL-SVBL – Neue Wege im Logistik-Mana- ...
- 43 vnl – SCM SUMMIT 2026: Das Logistikforum ...

Executive Search und Personalberatung

- 30 Kompetenz schlägt Lebenslauf: Warum Poten- ...



Messerückschau

32 Innovationen und Nachhaltigkeit prägten die ...

34 LOGISTICS & AUTOMATION 2026 in Bern: ...

Messevorschau

36 LogiMat 2026: Messemotto «Passion for De- ...

38 Ausstellervorberichte

Service

44 Marktplatz

46 Vorschau

46 Impressum

agiplan ag: Remo Eggimann folgt auf Kurt Ellenberger



Bei agiplan ag, der Schweizer Tochtergesellschaft für Logistikberatung und -planung der T&O Group, gibt es einen Generationswechsel: Per 1. Januar 2026 übernimmt Remo Eggimann die Geschäftsführung der agiplan ag und setzt sich damit sprichwörtlich den neuen Hut auf. Er tritt die Nachfolge von Kurt Ellenberger an, der seit der Gründung im Jahr 2003 massgeblich für den Erfolg und die Entwicklung des Unternehmens verantwortlich war. Ihm gilt der verdiente Dank und: Hut ab vor seiner aussergewöhnlichen Leistung! Remo Eggimann ist seit 2024 Teil des agiplan-Teams. Als Maschinenbau-Techniker und Wirtschaftsingenieur bringt er breite Erfahrung in der Planung und Umsetzung komplexer Intralogistiklösungen mit. Vor seinem Wechsel zu agiplan war er in leitender Position bei einem internationalen Anbieter automatisierter Logistiksysteme tätig. «Es ist für mich eine Ehre, die Zukunft der agiplan ag mitgestalten zu dürfen. Unsere Werte Qualität, Kompetenz, Kundenorientierung, Pragmatismus und Flexibilität bleiben die Basis unseres Handelns. Gleichzeitig möchte ich agiplan mit neuen Ideen, moderneren Methoden und digitalen Werkzeugen weiterentwickeln, damit wir unseren Kunden auch künftig effiziente und zukunftsgerichtete Beratungs- und Planungsleistungen bieten können», erklärt Remo Eggimann. Die agiplan ag entstand 2003 aus einem Management-Buy-out der damaligen Schweizer Niederlassung der agiplan GmbH. Unter der Leitung von Kurt Ellenberger entwickelte sich das Unternehmen mit über 700 realisierten Projekten zu einer führenden Adresse für Logistikberatung und Logistikplanung in der Schweiz. Seit 2022 ist die agiplan ag Teil der T&O Group und stärkt seither das Leistungsfeld Logistics Excellence. Der Füh-

rungswechsel erfolgt in einer Phase grosser Veränderungen in der Logistik, geprägt von technologischen Entwicklungen sowie steigenden Anforderungen an Effizienz und Nachhaltigkeit. Mit seiner digitalen Kompetenz und seinem Praxiswissen wird Remo Eggimann die Weiterentwicklung der agiplan ag in diesem dynamischen Umfeld konsequent vorantreiben. Kurt Ellenberger bleibt der agiplan ag als Senior-Berater erhalten, weshalb die Kunden der T&O Group auch weiterhin auf seine langjährige Erfahrung und Expertise zählen dürfen. ■

Dreier übernimmt den 50. E-Truck

Der Transport- und Logistik-Dienstleister Dreier AG in Suhr nahm im Januar 2026 den 50. elektrisch angetriebenen Lastwagen in Betrieb. Die Elektro-Fahrzeugflotte von Dreier hat bereits 5 Millionen Kilometer zurückgelegt und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Emissionen im täglichen Transportverkehr. Parallel dazu wurde die Ladeinfrastruktur gezielt weiter ausgebaut. Die neuste Fahrzeuggeneration erreicht mit einer Vollladung bereits eine Reichweite von 500 Kilometern. Das nächste Ziel im konsequenten Ausbau der Elektroflotte ist die Marke von 100 Elektro-Lkws. Parallel dazu wird die Ladeinfrastruktur gezielt weiter ausgebaut mit diversen Projekten, um grossvolumige Energiespeicher und Trafostationen in Kombination mit umfangreichen Photovoltaikflächen aufzubauen. Seit Jahren engagiert sich die Dreier AG für nachhaltige Transportlösungen – etwa durch Doppeldecker-Lkws und die konsequente Nutzung des kombinierten Verkehrs. ■

Sichere Schweden

Das European New Car Assessment Programm (Euro NCAP) mit Sitz in Belgien wurde 1996 gegründet und entwickelte sich rasch zum europäischen Industriestandard für die Bewertung der Sicherheit von Personwagen und Nutzfahrzeugen. Bei den Lastwagentests wird für jedes Sicherheitssystem eine Punktzahl vergeben, die für jeden Bereich zusammengefasst wurde. Anhand dieser Punktzahlen wird dann eine Bewertung von einem bis fünf Sterne für das gesamte Fahrzeug berechnet. Bisher wurden sechs Modelle der FH-Serie des schwedischen Nutzfahrzeugherstellers Volvo Trucks getestet, die alle die Höchstwertung von 5 Sternen im Euro NCAP-Ra-

ting erreichten. Alle sechs Modelle erfüllen zudem die City-Safe-Kriterien von Euro NCAP dank den leistungsfähigen aktiven Sicherheitssystemen. Diese wurden speziell entwickelt, um gefährdete Verkehrsteilnehmende in städtischen Verkehrssituationen zu schützen. Volvo Trucks war der erste Lkw-Hersteller, der die Höchstwertung von fünf Sternen erhielt, als Euro NCAP im Jahr 2024 sein erstes Sicherheitsbewertungssystem für schwere Nutzfahrzeuge einführte. Eine 5-Sterne-Bewertung von Euro-NCAP bedeutet, dass der Lastwagen die Kriterien für die Unterstützung von Fahrenden und Kollisionsvermeidung erfüllt oder übertrifft. Damit kann die Verkehrssicherheit für alle am Strassenverkehr Teilnehmenden erhöht werden. In den neuesten Testverfahren erhielt auch das Fahrerhaus der L-Serie des schwedischen Nutzfahrzeugherstellers Scania die höchstmögliche Sicherheitsbewertung von fünf Sternen. Das getestete Fahrzeug ist eine Elektroversion der L-Kabine, die für anspruchsvolle städtische und gewerbliche Einsätze entwickelt wurde. Zusätzlich zu ihren ergonomischen Merkmalen verfügt die Kabine über aktive Sicherheitssysteme wie eine Notbremsfunktion, einen Spurhalteassistenten mit aktiver Lenkung und eine Abbiege-Notbremse, die erkennt und reagiert, wenn Radfahrende den Fahrweg des Fahrzeugs kreuzen. ■

Serge Frech ist neuer Direktor der SWISS LOGISTICS



Nach einer erfolgreichen Einführungsphase hat Serge Frech nun per 1. Januar 2026 die operativen Geschäfte der Schweizerischen Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik von Dr. Beat M. Duerler übernommen. Serge Frech ist ein ausgewiesener Bildungs- sowie Wirtschaftsexperte und war zuletzt bei ICT-Berufsbildung Schweiz tätig. Am Campus in Zofingen übernimmt er als

Direktor die nationale Verantwortung für die Weiterentwicklung des Verbandes. Serge Frech sieht seiner neuen Aufgabe mit Zuversicht entgegen: «Die Logistik ist ein Schlüsselselbereich unserer Wirtschaft. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Team die Ausbildung weiter zu stärken und Innovationen voranzutreiben», sagt Serge Frech, Direktor SWISS LOGISTICS. Dr. Beat M. Duerler hat den Verband sowie das Berufsfeld Logistik über viele Jahre geprägt und entscheidend weiterentwickelt. Mit der Übergabe der operativen Leitung blickt er auf eine erfüllte Zeit zurück: «Es war eine wunderbare Ära. Nun ist es an der Zeit, die Verantwortung in jüngere Hände zu übergeben. Es freut mich ausserordentlich, das Zepter an Serge Frech zu überreichen. Er wird die OdA mit Kompetenz und Leidenschaft in die Zukunft führen», sagt Dr. Beat M. Duerler, Präsident SWISS LOGISTICS. Dr. Beat M. Duerler bleibt weiterhin Präsident des Verbandes. Für diese Funktion wird jedoch zeitnah eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht, um die Kontinuität in der strategischen Führung sicherzustellen. ■

Bertschi Group mit gehaltenem Umsatz

Die Bertschi Group, ein für die chemische Industrie global tätiger Logistik-Dienstleister mit Spezialisierung auf die Logistik von flüssigen und rieselförmigen Produkten erzielte im Geschäftsjahr mit 3100 Mitarbeitenden 2025 einen Umsatz von 1,02 Milliarden Franken, was aufgrund des starken Schweizer Frankens unverändert gegenüber 2024 ist. Währungsbereinigt stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent, unterstützt durch das Wachstum in ausgewählten globalen Märkten und die steigende Nachfrage nach Lager- und Distributionslösungen in Europa und Asien. Zoll- und regulatorische Unsicherheiten blieben das ganze Jahr ein zentrales Thema für das Management und beeinflussten Kundenentscheidungen, Beschaffungszeitpunkte und grenzüberschreitende Güterströme erheblich. Parallel dazu setzte sich der Abschwung der europäischen Chemieindustrie fort. Werkschliessungen entlang der Wertschöpfungskette reduzierten die Produktion in bestimmten Regionen, während einzelne Importströme zunahmten und Versorgungsmuster sich veränderten. Für Bertschi bestand die Herausforderung neben dem Umgang mit Volumenschwankun-

gen darin, frühzeitig zu erkennen, wohin sich Handelsströme als Nächstes verlagern würden und mit flexiblen Kapazitäten sowie verlässlicher Ausführung zu reagieren. «Volatilität ist zu einem dauerhaften Merkmal unserer Branche geworden. Unsere Aufgabe ist es, die Lieferketten unserer Kunden zuverlässig am Laufen zu halten, indem wir die operativen und Compliance-Aufgaben in einem integrierten Service verwalten, der durch unsere Infrastruktur und unsere Expertise unterstützt wird», unterstreicht Jan Arnet, Group CEO. Die Gruppe hat ihr globales Netzwerk mit neuen Niederlassungen in Mexiko, Taiwan und Ningbo erweitert. Wichtige Investitionen betrafen den Intermodal-Terminal Antwerp Zomerweg sowie die Erweiterung des Intermodal-Terminals Rotterdam Botlek, beide mit umfangreichen Gefahrgut-Isotank-Lagerkapazitäten. Bertschi rechnet im laufenden Jahr 2026 weiterhin mit einem herausfordernden Marktumfeld geprägt durch Überkapazitäten und Kostendruck. Vor diesem Hintergrund wird der Kundenservice durch proaktive Kommunikation und lösungsorientierte Planung weiter verstärkt. ■

SSI Schäfer und Coop für nachhaltige Intralogistik mehrfach prämiert

Das von SSI Schäfer als Generalunternehmer realisierte Distributionszentrum für Coop in Eskilstuna, Schweden, erzielt gleich zweifach hohe Anerkennung und wurde mit zwei renommierten Branchenpreisen gewürdigt: dem Best of Industry Award und dem reta Award. Die hochautomatisierte Anlage bildet den gesamten Materialfluss vom Wareneingang bis zum Versand ab und automatisiert rund 95 Prozent der Kommissionierprozesse. Der Best of Industry Award prämiert jährlich herausragende Industrieprojekte, die durch messbare Effizienzsteigerungen, technologische Innovationskraft und nachhaltige Betriebsmodelle überzeugen. Bei der diesjährigen Leserwahl wurden in insgesamt 19 Kategorien rund 25 000 Stimmen abgegeben. In der Kategorie Nachhaltigkeit konnte SSI Schäfer mit dem hochautomatisierten Distributionszentrum für Coop überzeugen. Bei Coop zeigt sich der Nachhaltigkeitsfokus besonders deutlich: Die Konsolidierung der Ambient- und Chilled-Bereiche in einem zentralen Lager reduziert Transportwege und damit den CO₂-Ausstoss. Gleichzeitig deckt das Distributionszentrum dank Schwedens



zweitgrösster Photovoltaikanlage rund ein Drittel seines Strombedarfs selbst. Der Rest wird durch erneuerbare Energiequellen abgedeckt, womit die gesamte Anlage mit Ökostrom betrieben wird – ein wesentlicher Beitrag zu einer ressourcenschonenden und klimafreundlichen Logistik. Der reta Award des EHI Retail Institute zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen für technologische Spitzenleistungen im Handel und würdigt Projekte, die Lieferketten messbar optimieren und digitale Prozessinnovationen erfolgreich im operativen Betrieb verankern. Coop wurde in der Kategorie Supply Chain Excellence mit dem reta Award ausgezeichnet, was SSI Schäfer zu einem Top Supplier Retail macht. Eine Anerkennung dafür, dass das gemeinsam umgesetzte Logistikprojekt durch seinen hohen Automatisierungsgrad, stabile Materialflüsse und die signifikante Reduktion von Transportvolumen eine besonders leistungsfähige und nachhaltige Lieferkette ermöglicht. «Die beiden Auszeichnungen zeigen, welchen Unterschied innovative, intelligent integrierte Intralogistiklösungen heute für ganze Lieferketten machen können. Bei Coop haben wir gemeinsam eine Anlage realisiert, die Nachhaltigkeit, Skalierbarkeit und maximale Prozessstabilität verbindet – ein echtes Zukunftsmodell für den Lebensmittelhandel», sagt Peter Lambrecht, Global Head of Sales Logistics Solutions bei SSI Schäfer. ■

Herausforderungen für die Zukunft der Logistik

Die Logistik ist die Lebensader der modernen Wirtschaft und Gesellschaft. Politische Tendenzen unterschiedlichster Art beeinflussen die Logistikbranche und ihre täglichen Aktivitäten in immer stärkerem Masse. Herausforderungen, die mit entsprechend kreativen Lösungen angepackt werden müssen.

Kurt Bahn Müller

Die Logistik steht im Mittelpunkt der täglichen Versorgung der Wirtschaft und sorgt dafür, dass Produkte, Dienstleistungen und Informationen effizient an ihren Bestimmungsort gelangen – seien dies Rohstoffe für die Produktion, Konsumgüter für den Einzelhandel oder Medikamente für das Gesundheitswesen. In einer zunehmend globalisierten und vernetzten Welt spielt die Logistik eine immer wichtigere Rolle, denn ohne eine zuverlässige Logistik können Lieferketten nicht stabil gehalten werden, um die Bedürfnisse von Unternehmen und Konsumenten zu erfüllen.

Die Bedeutung der Logistik geht weit über die reine Verteilung von Waren hinaus und hat direkten Einfluss auf die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Mit einer durchorganisierten Logistik können Waren schnell und effizient bewegt werden, was dazu beiträgt, die Kundenzufriedenheit und die Rentabilität eines Unternehmens zu steigern. In Zeiten des globalen Handels und der Just-in-Time-Produktion ist eine reibungslos funktionierende Logistik unverzichtbar, ohne sie könnten weder Supermärkte ihre Regale füllen noch Online-Shops ihre Kunden zeitnah beliefern.

Resilienz der Lieferketten – eine Herausforderung.

Die politische Weltlage, insbesondere die Handelskonflikte, aber auch der wirtschaftliche Protektionismus beeinflussen die Handelsströme in der internationalen Supply Chain erheblich. Aber auch in Zeiten mit Kriegen und Konflikten und den irrwitzigen Zolldrohungen durch den US-Präsidenten müssen die Lieferketten funktionieren. Betroffen sind alle Verkehrsträger, das Nutzfahrzeug, die Schiffe und der Güterverkehr auf der Schiene. Angesichts der wachsenden Herausforderungen und Unwägbarkeiten



ten müssen alle Akteure der Logistikbranche zusammenarbeiten, um die Zukunft der Logistik als strategischen Erfolgsfaktor zu sichern. Multimodalität wird zum Trend durch neue technologische Perspektiven: Mit Hilfe moderner Analysetools kann die Effizienz multimodaler Transporte für Unternehmen individuell ermittelt werden. Dies umfasst Analysen zu Kosteneinsparungen, Energieverbrauch oder CO₂-Emissionen. Wichtig ist zudem die Verknüpfung von Informations- und Warenfluss sowie die Flexibilisierung des Transportprozesses.

Anspruchsvolle Routenplanung

Das täglich zu bewältigende Gütervolumen hat sich in den letzten Jahren verändert, vor allem im E-Commerce-Bereich. Immer mehr, aber kleinere Sendungen prägen den Versand. Die Tourenplanung wird anspruchsvoller und nutzt die Daten zu den Ressourcen wie beispielsweise Personal, Fahrzeuge und Transportkapazitäten oder auch Verkehrs- und Wetterdaten als Berechnungsgrundlage. Die Routenplanung wird beschleunigt und optimiert die Wahl der geeigneten Verkehrsträger. Dies ermöglicht eine höhere Flexibilität auf der Strecke. Vernetzte Systeme integrieren zudem Leitstellen, Fahrzeuge und Transport-

wege und verfügen in Echtzeit über alle relevanten Informationen zur Verkehrslage. So kann gezielt auf Probleme reagiert und Routenänderungen vorgeschlagen werden.

Roboter auf dem Vormarsch

Die Automatisierung durch Roboter ist im Vormarsch. Speziell in Ländern mit hohen Arbeitskosten. Aber auch die Kundenwünsche nach einer zeitlich möglichst kurzen Auftragsabwicklung führt zu einem verstärkten Einsatz von Robotern. Auch in der Intra-logistik gelangen Roboter vermehrt zum Einsatz. In Lagerzentren sind heute Roboter als Cobots im Einsatz. Beim Be- und Entladen von Lastwagen gelangen Roboter und selbstfahrende Gabelstapler vermehrt zum Einsatz. Fahrerlose Transportfahrzeuge beziehungsweise mobile Transportroboter sind heute unabdingbar für die Digitalisierung von Supply Chains und zur Steuerung des innerbetrieblichen Materialflusses. In der Logistik der Zukunft ersetzen flexible und autonome Robotik-Systeme in zunehmendem Masse starre Automatisierungslösungen. Durch die Integration von Robotern in die Prozesse kann der Materialfluss effizienter gestaltet werden, um den Anforderungen an die modernen Lieferketten besser gerecht zu werden.

Cyber Security – ein Thema mit hoher Bedeutung

Cyber Security zählt derzeit zu den wichtigsten Problemen in der gesamten Logistik. Die immer grösseren Datenmengen werden zunehmend zum Angriffsziel von Hackern. Oberstes Gebot ist es, die sensiblen Datenflüsse so sicher wie nur möglich zu gestalten. Dies erfordert innovative Sicherheitslösungen. Dazu gehören Schutz-, Erkennungs- und Reaktionstools, die nicht nur Angriffe verhindern, sondern mithilfe von fortschrittlichen Technologien und Methoden Bedrohungen aktiv vorhersagen, sie selbstständig zu erkennen und auf Angriffe reagieren zu können. Zu den Hauptrisiken zählen derzeit Ransomware, KI-Angriffe, Malware, Denial of Service, Manipulation und Störung von Informationen, sowie Versuche, Mitarbeiter zur Weitergabe vertraulicher Informationen zu bewegen, das sogenannte Social Engineering. Oft ist das schwächste Glied in der Lieferkette Angriffen ausgesetzt. Dies erfordert deshalb von allen an der Logistik Beteiligten eine hohe Aufmerksamkeit.

Dekarbonisation mit alternativen Treibstoffen

Dem Gedanken des Umweltschutzes kommt in der Logistik eine hohe Bedeutung zu. Eine nachhaltige Mobilität ist das Ziel, und diese umfasst in erster Linie umweltfreundlichere Antriebe und Treibstoffe für die in der Logistik eingesetzten Fahrzeuge. Dazu zählen neben dem Elektroantrieb mittels Batterie oder Brennstoffzelle die alternativen Treibstoffe LNG, CNG und HVO. Diese drei stellen eine sinnvolle Übergangslösung dar, sind doch nach dem geplanten Verbot von Verbrennungsmotoren für Neufahrzeuge noch immer Millionen an Nutzfahrzeugen unterwegs, die mit einem alternativen Treibstoff weiter betrieben werden können. Im Strassenverkehr können LNG und CNG sowie HVO zum Einsatz gelangen, für Fahrzeuge

mit einem Dieselmotor. Für grosse Fahrzeuge wie etwa Container- oder Kreuzfahrtschiffe wird LNG, das heisst flüssiges Erdgas, zum Einsatz gelangen, um die Emissionen dieser

Fahrzeuge reduzieren zu können. Fortschritte in der Batterietechnik werden dazu beitragen, dass die Reichweite verlängert und der Elektroantrieb auch für längere Fahrten at-

Wichtige Logistik-Trends

Künstliche Intelligenz dominiert die Logistik

KI ist bereits ein unverzichtbarer Bestandteil nahezu aller Logistiktrends und ist längst im operativen Alltag in der Logistik angekommen. Kaum ein Logistiktrend kommt mehr ohne KI aus.

Resilienz und Diversifizierung der Lieferketten

Die Abhängigkeit von einer einzigen Bezugsquelle, einer einzigen Handelsroute oder einem einzigen Verkehrsträger erhöht das Risiko von Störungen.

Digitalisierung und Vernetzung im Güterverkehr

Optimierte Routenplanung ist ein wesentlicher Treiber für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit in der Transportlogistik, indem Fahrzeuge, Treibstoff und Personal so optimal wie möglich eingesetzt werden.

Automatisierung durch Roboter

Der Trend zur Automatisierung durch Lagerroboter ist in Märkten mit hohen Arbeitskosten besonders wichtig. Ausserdem führen steigende Kundenerwartungen an eine schnelle Auftragsabwicklung zu einem verstärkten Einsatz von Robotik.

Cyber Security

Cyber-Angriffe zielen in der Regel auf das schwächste Glied in der Lieferkette und können eine Kettenreaktion auslösen. Daher müssen nicht nur die Cybersicherheitsteams, sondern sämtliche an der Logistik Beteiligten wachsam sein.

Dekarbonisation und alternative Treibstoffe

Emissionsarme Treibstoffe wie LNG und CNG sowie HVO stellen eine vielversprechende Übergangslösung dar, denn mit diesen alternativen Treibstoffen können Emissionen kurzfristig reduziert werden. Das macht sie als Brückentechnologie wertvoll.

Fachkräftemangel treibt die Automatisierung voran

Immer mehr Prozesse werden automatisiert, um die knapper werdenden Fachkräfte für anspruchsvollere Tätigkeiten einsetzen zu können.

Klimapolitik und Nachhaltigkeit prägen die Logistik der Zukunft

Der Klimawandel verpflichtet zum Umdenken. Die Rücksichtnahme auf die Umwelt wird zur Verpflichtung aller an der Logistik Beteiligten.

traktiv wird. Dies wiederum hängt allerdings von einem flächendeckenden Ladenetz ab, das weiterhin zügig ausgebaut werden muss. Aber auch die Schiene wird im Güterverkehr der Zukunft eine wichtige Rolle spielen. So etwa sieht der European Green Deal der EU-Kommission eine Verdoppelung des Schienengüterverkehrs bis zum Jahr 2050 vor. Ein ehrgeiziges Ziel. Zahlreiche Branchen sind auch auf ein zuverlässiges Schienen-, aber auch Strassennetz angewiesen, und hier besteht bei beiden ein erheblicher Ausbaubedarf. Beim Schienenweg spielt die Pünktlichkeit eine wesentliche Rolle, nur wenn diese stimmt, hat der Kombinierte Verkehr auf der Schiene eine Chance.

Dauerthema Fachkräftemangel

Die im gesamten Bereich der Logistik fehlenden Fachkräfte sind derzeit ein Dauerthema in den Geschäftsführungen vieler Unternehmen. Abhilfe schaffen dabei die Roboter, von denen immer mehr im Einsatz stehen und die immer mehr Funktionen von Menschen übernehmen. In vielen Lagern sind heute Roboter als Cobots tätig, und dies neben den Menschen, ohne deren Sicherheit zu gefährden. Auch selbstfahrende Gabelstapler und Roboter, die beim Be- und Entladen von Lastwagen eingesetzt werden, tragen dazu bei, das Pro-

blem Fachkräftemangel etwas zu entspannen.

Klimapolitik und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt

Auf den Gütertransport als unverzichtbares Mittel zur Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft entfallen aufgrund neuer Studien rund 20 Prozent der CO₂-Emissionen. Ein Wert, der in den kommenden Jahren deutlich reduziert werden muss, um die Ziele der Pariser Klimakonferenz einhalten zu können. Die Wirtschaft, aber auch die Gesellschaft sind sich der Problematik der Erderwärmung durchaus bewusst. Grundsätzlich herrscht ein Konsens, dass in Sachen Klimawandel ein energisches Handeln angesagt ist. Doch wie dies konkret zu geschehen hat, darüber ist man sich nicht einig. Obwohl Abkommen und Rahmenbedingungen zur Reduktion der Umweltbelastung bestehen, werden die dazu notwendigen Massnahmen mit unterschiedlicher Intensität ergriffen. Für die Einen ist es schon fünf vor zwölf, für andere wurde dieser Punkt schon überschritten. Bei all den Massnahmen zur Reduktion der Umweltbelastung spielt auch die Rücksichtnahme auf Menschen und Umwelt eine wichtige Rolle. Die Logistik kann – darüber sind sich die Fachexperten einig – durchaus einen wichtigen Bei-

trag zur Reduktion der Umweltbelastung leisten, indem Abläufe und Transporte in Zukunft so umweltverträglich wie möglich erfolgen und vermehrt alternative Treibstoffe eingesetzt werden.

Künstliche Intelligenz – das Mass aller Dinge

Die Künstliche Intelligenz (KI) ist derzeit der dominierende Faktor im gesamten Bereich der internen und externen Logistik und wird vor allem in den Bereichen Beschaffung und Einkauf, Produktion sowie Vertrieb und Distribution entlang der kompletten Supply Chain eingesetzt. Mit KI kann die Planung aller logistischen Prozesse deutlich verbessert werden. Dazu zählen eine optimale Routenplanung oder die Ladungsbildung, aber auch ein vorausschauendes Bestandes- und Assetmanagement. In der Logistik kann die KI Abläufe planen, Prognosen erstellen, Entscheidungen treffen und Aufgaben ausführen und diese Prozesse weitgehend automatisieren. Allerdings nie zu 100 Prozent, es braucht noch immer den Menschen, um die KI zu programmieren und zu kontrollieren. Die KI wird heute vor allem in den Bereichen Bedarfsprognose, Absatzplanung, Produktionsoptimierung und Transportoptimierung eingesetzt. ■

BVS
VERPACKEN

LOGIMAT STUTTGART 24.-26. März 2026
Halle 1 Galerie, Stand 1GA91
Wir freuen uns auf ihren Besuch.

EINFACH VERPACKEN.